

Erasmus+ Praktikum in Florenz, Italien

Erfahrungsbericht zum siebenmonatigen Auslandspraktikum bei der Firma Georisk Engineering S.r.l.

Vorbereitung:

Nach dem Abschluss meines Bachelors im Bereich Bauingenieurwesen wollte ich gerne ein Auslandspraktikum absolvieren, um die theoretischen Inhalte meines Studiums praktisch anzuwenden und eine Abwechslung zu meinen bisher sehr monotonen Tagesabläufen insbesondere im Hinblick auf die Corona-Pandemie zu bekommen. Das Zielland Italien stand für mich bereits fest, da ich schon 1,5 Jahre vor Beginn des Praktikums damit begonnen habe Italienisch zu lernen und in meinem letzten Semester an der Uni zusätzlich einen Italienischkurs am ZFA der RUB belegt hatte. Somit war ein Auslandspraktikum in Italien die optimale Gelegenheit für mich, sowohl meine Sprachkenntnisse auf ein neues Niveau zu bringen als auch die Inhalte des Studiums in einem neuen Umfeld und einer anderen Kultur anzuwenden.

Auf die Praktikumsstelle bei der Georisk Engineering S.r.l. bin ich zufällig während eines Gesprächs mit dem Betreuer meiner Bachelorarbeit am Lehrstuhl für Bodenmechanik und Grundbau gestoßen. Ich hatte ihm von meinen Plänen für ein Auslandspraktikum in Italien nach meinem Abschluss erzählt und er stellte die Verbindung zu einem Kontakt aus Florenz her. In einem digitalen Vorstellungsgespräch lernte ich meinen zukünftigen Betreuer kennen und wir besprachen meine Interessen und mögliche Aufgaben bzw. Projekte an denen ich mitarbeiten könnte. Da ich durch meine Bachelorarbeit und meinen Studentenjob in Deutschland bereits in den Bereich der Geotechnik eingearbeitet war, war ich sehr Interessiert an den möglichen Aufgaben. Da ich außerdem bereits seit meiner Schulzeit ein großes Interesse am Programmieren habe und die Programmiersprache Python für eine große Datenauswertung in meiner Bachelorarbeit genutzt habe, konnte ich mir sehr gut vorstellen Aufgaben in diesem Bereich zu übernehmen und meine Kenntnisse zu erweitern.

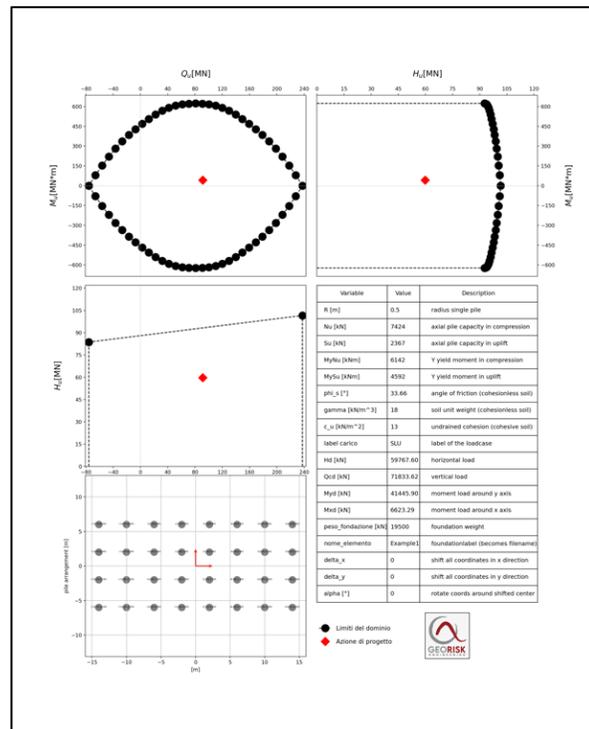
Nachdem ich die Praktikumsstelle zugesichert bekam, begann ich damit, mich über den genauen Bewerbungsprozess für die Erasmus Plus Förderung zu informieren und die notwendigen Unterlagen und Nachweise vorzubereiten. Dazu zählte beispielsweise auch das Finden einer Auslandsrankenversicherung. Da nun auch die Stadt in Italien fest stand konnte ich zeitgleich mit der Wohnungssuche beginnen. Dafür suchte ich auf den in Italien gängigen Webseiten wie beispielsweise Idealista.it oder immobiliare.it nach Wohnungen und bewarb mich auf viele Anzeigen. Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig obwohl ich außerhalb der gängigen Semester Zeiten suchte. Nach einer Vielzahl von Bewerbungen hatte ich glücklicherweise eine positive Rückmeldung von einer Italienischen Wohngemeinschaft bekommen und mich in einem Videotelefonat vorgestellt. Als Unterkunft habe ich gezielt nach einer Wohngemeinschaft gesucht, um möglichst viel in Kontakt mit der Italienischen Sprache

und Kultur zu kommen. Eine Wohngemeinschaft zusammen mit Leuten in einem ähnlichen Alter wäre jedoch im Nachhinein noch besser gewesen, da man eher dieselben Interessen hat und öfter in Kontakt kommt. Ich war jedoch froh, überhaupt eine Wohnung gefunden zu haben.

Praktikum:

Die Firma Georisk Engineering S.r.l. ist spezialisiert auf geotechnische Berechnungen, statistische Auswertungen und Risikoanalysen, welche insbesondere aufgrund des Klimawandels immer bedeutender werden. Meine Hauptaufgabe bestand in der Implementierung von verschiedenen geotechnischen Berechnungsverfahren und grafischen Benutzeroberflächen (GUI) in der Programmiersprache Python. Da ich mich für die Bearbeitung meiner Bachelorarbeit schon viel mit Python beschäftigt habe, fiel mir die eigenständige Einarbeitung und das Lösen verschiedenster Probleme nicht schwer.

Dadurch, dass ich meine eigenen unabhängigen Projekte hatte, konnte ich meine Arbeitszeiten etwas flexibler anpassen, sodass ich auch meine Freizeitaktivitäten relativ frei gestalten konnte. Die Arbeitsatmosphäre war sehr gut und es gab viel nette Gespräche mit den Arbeitskollegen sowie ein tägliches gemeinsames Mittagessen was aufgrund der geringen Größe der Firma möglich war. Dadurch, dass ich durchgehend in einem italienischsprachigen Umfeld befand, und gezwungen war italienisch zu sprechen hat mein Italienisch enorm verbessert. Durch die Gespräche habe ich auch viel aus dem alltäglichen Leben der Ingenieure und der verschiedenen Projekte und damit einhergehenden Probleme mitbekommen. Außerdem hatte ich öfter die Gelegenheit meine Arbeitskollegen auf die Baustellen zu begleiten und somit auch einen direkten Einblick in die Arbeitsabläufe zu bekommen.



Alltag und Freizeit:

Meine Wohnung hatte eine gute Lage im nördlichen Zentrum der Stadt. Aufgrund der geringen Größe von Florenz lassen sich alle Ziele bequem zu Fuß erreichen und man ist nicht auf ein Auto angewiesen. Florenz ist eine sehr touristische Stadt und besonders zu Semesterbeginn lernt man viele internationale Leute kennen. Es gibt einige Organisationen, die Veranstaltungen, Partys und Reisen für Studenten organisieren und sehr viele verschiedene Leute zusammenbringen. In meiner Zeit in Florenz bin ich fast jeden Abend mit Freunden ausgegangen in Bars, Restaurants oder Discotheken. Besonders in der Sommerzeit bietet die Stadt sehr viele Möglichkeiten zum Ausgehen. Auch Wochenendtrips in andere Italienische Städte mit einer Gruppe von Freunden oder mit den genannten Organisationen sind sehr empfehlenswert und nicht zu teuer aufgrund der zentralen Lage von Florenz. Auch einige umliegende Wanderrouen sind sehr leicht erreichbar und geben eine ruhige Abwechslung von dem Trubel im Zentrum der Stadt. Die Fitnessstudios in Florenz sind verhältnismäßig sehr teuer, es gibt jedoch auch vereinzelt freie Trainingsstationen die für Calisthenics Workouts (Körpergewicht Übungen) genutzt werden können. Besonders aufgrund des wärmeren Klimas lassen sich diese quasi das ganze Jahr über nutzen. Anfangs hatte ich mir ein gebrauchtes Fahrrad gekauft welches mir leider bereits nach einem Monat geklaut wurde als es für drei Stunden draußen vor der Bar stand. Dies ist mir als schlechteste Erfahrung in Erinnerung geblieben. Es werden in Florenz sehr viele Fahrräder gestohlen, sodass man es nie draußen stehen lassen sollte. Ich kenne aus meinem Freundeskreis vier weitere Leute denen ihr Fahrrad während ihres Auslandssemesters gestohlen worden ist.

Evaluation:

Insgesamt bin ich extrem glücklich, dass ich mich für ein Auslandspraktikum in Italien entschieden habe. Ich habe durch das Praktikum meine Fachkenntnisse im Bereich der Geotechnik und in der Programmiersprache Python deutlich erweitert, meine Fremdsprachenkenntnisse in sowohl Italienisch als auch in Englisch verbessert und bin überzeugt davon, dass die vielen neuen Begegnungen und das Zurechtfinden in einer fremden Umgebung und Kultur sich positiv auf meine Persönlichkeit ausgewirkt haben. Ich hatte in Florenz eine unglaublich gute Zeit mit vielen neuen internationalen Freundschaften und Erfahrungen die ich nie vergessen werde.

